

Interpellation 310

Kleidersammlung aus der Region, für die Region

Benjamin Gross namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion
vom 17. November 2023

Im Rahmen der kürzlich erfolgten öffentlichen Ausschreibung durch den Gemeindeverband REAL für die Sammlung und Verwertung von Textilien, die im August 2023 stattfand, kam es zu einer bedeutenden Entscheidung, die weitreichende Auswirkungen hat. REAL entschied sich, den Zuschlag für diesen Auftrag an die Texaid Textilverwertungs-AG und die Tell-Tex AG zu vergeben. Diese Entscheidung erfolgte unter Berücksichtigung von Kriterien, die ökonomische Aspekte stärker gewichteten als ökologische und soziale Faktoren. Ein bedeutender Bewerber, Caritas Schweiz in Kooperation mit Caritas Luzern, wurde bei dieser Vergabe nicht berücksichtigt, obwohl Caritas eine wichtige Rolle in der lokalen Gemeinschaft spielt.

Die Auswirkungen dieser Entscheidung sind ausgerechnet für die in Luzern angesiedelte Caritas beträchtlich. Sie sieht sich nun gezwungen, insgesamt 45 Sammelcontainer im REAL-Gebiet zu entfernen. Für Luzerner*innen mit engen finanziellen Möglichkeiten fehlt künftig die Möglichkeit, die an Caritas gespendeten Kleider in den Läden günstig zu erwerben. Das betrifft auch armutsbetroffene Menschen mit der KulturLegi, die zusätzlich einen Rabatt von 30 % auf die sonst schon preiswerten Kleider ermöglicht. Das Sortieren, Waschen und der Verkauf der Kleider in den Secondhandshops und Brockis entfällt und den Arbeitsintegrationsprogrammen erwerbsloser Menschen geht der sinnvolle und realitätsnahe Arbeitsplatz verloren.

Der durch die Caritas erwirtschaftete Gewinn unterstützt soziale Projekte und trägt zur lokalen Wiederverwendung von Kleidern im engen Sinne der Kreislaufwirtschaft bei. Zudem hat die Caritas Schweiz durch den Kanton das Mandat, Asylsuchende und Geflüchtete mit Kleidung zu versorgen, eine Aufgabe, die zu dem Entscheid von REAL im Widerspruch steht. Bei den beiden berücksichtigten Unternehmen handelt es sich um gewinnorientierte Recyclingfirmen mit internationaler Ausrichtung. Der Lokalbezug fehlt grösstenteils, die Wertschöpfung und der soziale Mehrwert gehen Luzern und der Region verloren, wenn ausgerechnet die Luzerner Caritas die Möglichkeit verliert, in ihrer angestammten Region Kleider zu sammeln.

In Anbetracht dieser Situation ergeben sich wesentliche Fragen hinsichtlich der Kriterien und Entscheidungsprozesse, die zu dieser Vergabe geführt haben, sowie deren Konsequenzen für die betroffenen Organisationen und die lokale Gemeinschaft:

1. Wie wurden die Kriterien für die Ausschreibung festgelegt bzw. hatte die Stadt darauf einen Einfluss?
2. In welcher Form war der Umwelt- und Mobilitätsdirektor als Präsident des Vorstandes von REAL in die Submission und den Entscheid involviert?

3. Wurden aus Sicht der Stadt die sozialen Aspekte, wie die lokale Unterstützung von armutsbetroffenen Menschen, angemessen berücksichtigt?
4. Welches Gewicht hatte der Preis bzw. hatten finanzielle Aspekte bei der Ausschreibung?
5. Gab es spezifische Kriterien, die die Einbindung von gemeinnützigen Organisationen oder Hilfswerken fördern sollten?
6. Gab es spezifische Kriterien, welche die lokale Verarbeitung und lokale Wiederverwertung von Textilien besonders berücksichtigen?
7. Wie wird sich der Entscheid zugunsten der meistbietenden Unternehmen auf die Caritas auswirken, insbesondere im Hinblick auf den Verkauf von gespendeten/gesammelten Kleidern, die Beschäftigung erwerbsloser Menschen, die Reinvestition der Gewinne in soziale Projekte, die Bekleidung von Asylsuchenden und Geflüchteten, und die Wiederverwendung gespendeter Kleider in der Region?
8. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, die Caritas zu unterstützen, um auch künftig ihre Tätigkeit im Textilbereich zu Gunsten der lokalen Gesellschaft weiter betreiben zu können?
9. Inwiefern wird der Stadtrat sicherstellen, dass zukünftige Ausschreibungen von REAL und anderen Entitäten in ihrem Einflusskreis einen ausgewogeneren Ansatz zwischen Kosten und sozialer Verantwortung verfolgen?
10. Caritas schrieb in der Medienmitteilung vom 17. November 2023, dass die gesetzliche Grundlage für die Vergabe fehlte. Laut Caritas ist weder im Abfallreglement noch in der Abfallverordnung von REAL geregelt, dass die Sammlung von Textilien jemandem übertragen werden kann. Wie ist die Haltung des Stadtrates diesbezüglich?